

# 100 Tage PUC - Eine Bilanz

Ein Interview mit Kulturamtsleiterin der Gemeinde Puchheim, Ruth Dieckmann

Puchheim - Am 16. April diesen Jahres wurde das Puchheimer Kulturzentrum PUC eröffnet. Nach 100 Tagen wird gerne eine erste Bilanz gezogen. So sprach kürzlich eine unserer Mitarbeiterinnen mit der Kulturamtsleiterin der Gemeinde Puchheim, Ruth Dieckmann.

**GA:** „Das PUC ist ein Experiment“, sagten Sie bei der Vorstellung des Eröffnungsprogramms. Können sie nach 100 Tagen PUC schon eine erste Bilanz ziehen?

**Dieckmann:** „Das Experiment ist sehr viel besser geglückt, als ich mir damals vorstellen konnte. Das Eröffnungsprogramm wurde sehr gut aufgenommen: Für alle Veranstaltungen der verschiedensten Kultursparten fand sich ein äußerst interessiertes Publikum. Besonders gefreut hat mich, daß die Puchheimer Kulturaktiven selbst so engagiert mitgemacht haben; ich erinnere nur an das festliche Konzert der „7 Chöre“ oder die Gemeinschaftsausstellung „Farbe bekennen“.

Sehr gut angelaufen ist auch die Vermietung des Hauses, das seit der Eröffnung praktisch ständig mit Leben gefüllt ist. Es finden Kulturprogramme anderer Veranstalter, Firmenfeiern, Präsentationen, Tagungen, Familienfeiern, Seminare etc. statt. Auch hier ist der Anteil der Puchheimer an den Nutzern des Hauses recht hoch. (...)“

**GA:** Welche Veranstaltung war gemessen an der Besucherzahl, der größte Erfolg?

**Dieckmann:** „Die bestbesuchten Veranstaltungen waren der Kabarettabend mit Bruno Jonas und die Uraufführung des Tanzstücks 'Dionysos' mit Ismael Ivo. In beiden Fällen dürfte der Bekanntheitsgrad des Künstlers den Ausschlag gegeben haben.“

**GA:** Welche Altersgruppe stellt nach Ihrer Kenntnis die meisten Zuschauer?

**Dieckmann:** „In der Regel ist die Altersgruppe über 50 besonders gut vertreten. Bei der Schülervorstellung der 'WestEndOpera' hatte ich allerdings das Gefühl, in einem



Ruth Dieckmann (2.v.r.) und ihr Team, (v.l.n.r.): Andreas Reindl, Renate Payr und Christine Schuller.

Foto:lü

Jugendzentrum zu sein; und auch unser Kinderprogramm ist gut besucht.“

**GA:** Wie hoch schätzen Sie den Anteil der Besucher aus den Nachbargemeinden bzw. auch aus München?

**Dieckmann:** „Ich drehe Ihre Frage lieber um: Puchheim und die direkten Nachbargemeinden stellen mit großer Wahrscheinlichkeit über 70 Prozent des Publikums, es erreichen uns aber auch zahlreiche Anfragen aus München und dem Landkreis Fürstentfeldbruck.“

**GA:** Kommen aus der Bevölkerung auch Wünsche und Anregungen bezüglich der Programmgestaltung?

**Dieckmann:** „Ja, immer wieder, und ich nehme solche Anregungen auch gerne auf.“

**GA:** Wie wird das PUC als Zentrum für Tagungen, Kongresse, Seminare, Hochzeiten, Jubiläen und Feiern aller Art aufgenommen?

**Dieckmann:** „Wir hatten in den ersten 100 Tagen des PUCs schon fast alle Veranstaltungssparten hier vertreten. Die Mieter waren immer äußerst zufrieden: Mit den flexiblen

Räumlichkeiten, der Atmosphäre und der Ästhetik des Hauses und hier darf ich einmal mein Team loben - mit dem Service im PUC.“

**GA:** Welche Veranstaltungen sind nach der Sommerpause im August geplant?

**Dieckmann:** „Nachdem das Experiment eines breitgefächerten Programms in der Eröffnungsphase gelungen ist, umfaßt auch das Herbstprogramm des PUC viele Kulturbereiche, also klassische Musik, Chanson, Kabarett, Tanz, Kindertheater und vieles mehr. Ein Highlight möchte ich jetzt schon hervorheben: Die 'ARGE Kultur', ein Zusammenschluß von Puchheimer Kulturaktiven unter Beteiligung der Gemeinde Puchheim, plant am 12. November eine rauschende 'Goethe-Nacht' im PUC. Von 19 bis 24 Uhr sind in allen Sälen des PUC Kunstgenüsse rund um Goethe und sein Werk geboten. Noch ein weiteres Highlight: Zum Start der Herbstsaison ist am 25. September Tim Fischer mit seinem Chansonprogramm 'World on Fire' im PUC zu Gast.“

**GA:** Wie schaffen Sie und Ihr Team

es immer wieder, prominente Künstler aus dem In- und Ausland für Auftritte im PUC zu verpflichten?

**Dieckmann:** „Mit Argumenten. Ich versuche, Agenten und Künstler davon zu überzeugen, daß wir sie in einem äusserlich und inhaltlich sehr gutem Rahmen präsentieren wollen. Die Künstler des Eröffnungsprogramms waren übrigens sehr zufrieden, besonders mit der lebendigen Reaktion unseres Publikums. Kultur ist immer Kommunikation, und die soll so lebendig wie möglich sein.“

**GA:** Können Sie zusammenfassend für die 100 Tage PUC sagen, daß sich die Erwartungen bezüglich der Annahme des PUC seitens der Puchheimer Bevölkerung erfüllt haben?

**Dieckmann:** „Meine eher vorsichtigen Erwartungen wurden weit übertroffen, und das gilt für unsere Eigenveranstaltungen ebenso wie für den Bereich der Vermietung. Natürlich wollen wir diese Entwicklung weiter fördern, zum Beispiel durch die Einführung von Veranstaltungsreihen und Abonnements im Jahr 2000.“

lü